



**UNIVERSITÉ
DE GENÈVE**

MAISON DES LANGUES

**POLICES
ROMANDES**
RECRUTEMENT

Name :

Vorname :

Deutsch-Aufnahmeprüfung für die Kandidaten an der Polizeiaspirantenschule

Réf. 2019-5

A. Grammatik und Wortschatz: 45 Kontextfragen

- I. Lückentext in Diktatform / 15 Punkte
- II. Fragen: Drei- bis viergliedrige Auswahlantworten / 15 Punkte
- III. Lückentext mit Hinweisen in Klammern
(Kasus, Verbmorphologie, etc.) / 15 Punkte

Gesamtpunktezahl A / 45 Punkte

B. Leseverständnis: Fragen zu drei Texten

Gesamtpunktezahl B / 15 Punkte

Gesamtpunktezahl / 60 Punkte

Entscheid:

Unterschrift des Prüfers:

A. Sprachbeherrschung: Grammatik und Wortschatz

I. Füllen Sie die Lücken, indem Sie die Wörter ergänzen, die Sie im Diktat hören. Sie hören das Diktat dreimal.

Für den
Prüfer

Luftverschmutzung ist die größte Gefahr für die Gesundheit

Die Luftverschmutzung in Europa ist nach wie vor zu hoch. Das geht aus dem am Montag von der Europäischen Umweltagentur (EEA) (1) «Luftqualität in Europa 2018» hervor. Laut der Agentur ist Luftverschmutzung der Hauptgrund für vorzeitige Todesfälle in (2) Grundlage sind Daten von mehr als 2500 (3) in ganz Europa (4) würden die Grenzwerte von Europäischer Union und der Weltgesundheitsorganisation WHO vielerorts überschritten. Für das Jahr 2015 kommen die Forscher auf rund 442.000 errechnete vorzeitige Todesfälle im Zusammenhang mit Luftverschmutzung.

Ursachen sind etwa Feinstaub, bodennahes Ozon und Stickstoffdioxid. Sie (5) Atembeschwerden, Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Krebs und führten zu verkürzter Lebensdauer, so die EEA. Als hauptsächliche Quellen der Verschmutzung nennt der Bericht den Strassenverkehr, die (6) , die Landwirtschaft, Industrie und (7) «Emissionen im Strassenverkehr sind häufig schlimmer als solche (8)», erklärte EEA-Direktor Hans Bruyninckx. Sie würden in Bodennähe ausgestossen und (9) und damit nah beim Menschen vor.

Aber nicht nur Menschen sind betroffen. Luftverschmutzung kann auch (10) , Böden, Wälder, Seen und Flüsse beeinflussen und (11)

Weltweit sterben sieben Millionen Menschen, weil sie (12) dreckige Luft einatmen. (13) von ihnen ist Feinstaub der Auslöser, der innerhalb der Haushalte an Kochstellen entsteht.

Das ist das Ergebnis (14) , die die Weltgesundheitsorganisation (WHO) im Mai dieses Jahres veröffentlicht hat. Demnach sind (15) der Weltbevölkerung verschmutzter Luft ausgesetzt.

1	<input type="checkbox"/>
2	<input type="checkbox"/>
3	<input type="checkbox"/>
4	<input type="checkbox"/>
5	<input type="checkbox"/>
6	<input type="checkbox"/>
7	<input type="checkbox"/>
8	<input type="checkbox"/>
9	<input type="checkbox"/>
10	<input type="checkbox"/>
11	<input type="checkbox"/>
12	<input type="checkbox"/>
13	<input type="checkbox"/>
14	<input type="checkbox"/>
15	<input type="checkbox"/>
.....	
Total I	

II. Unterstreichen Sie die richtige Formulierung:

16. Die Kandidaten sind konzentriert und darauf [REDACTED], alles richtig zu machen.

- a) gerüstet
- b) gefasst
- c) gezielt
- d) bedacht

17. Seine Entscheidung hat Schlagzeilen [REDACTED].

- a) erregt
- b) gemacht
- c) gefunden
- d) ergeben

18. [REDACTED] Sie unbesorgt: Die Situation ist unter Kontrolle.

- a) Sind
- b) Seien
- c) Sein
- d) Wären

16	<input type="checkbox"/>
17	<input type="checkbox"/>
18	<input type="checkbox"/>

19. Morgen gibt es eine Stromsperre – stellt euch bitte darauf [REDACTED] .	19	<input type="checkbox"/>
a) vor b) auf		
c) an d) ein		
20. Die unpassende Bemerkung des Assistenten brachte den Chef sichtlich [REDACTED] .	20	<input type="checkbox"/>
a) um die Ecke b) auf die Bäume		
c) auf die Palme d) in Erinnerung		
21. Schlecht geschriebene Gebrauchsanleitungen machen vielen Leuten [REDACTED] .	21	<input type="checkbox"/>
a) Wut b) Unsinn		
c) Quatsch d) Ärger		
22. Eine offene Diskussion [REDACTED] es, gemeinsame Lösungen zu finden.	22	<input type="checkbox"/>
a) benötigt b) bedarf		
c) ermöglicht d) bezweckt		
23. Jeder ist seines Glückes [REDACTED] .	23	<input type="checkbox"/>
a) Meister b) Schmied		
c) Herr d) Macher		
24. Nach der heftigen Auseinandersetzung mit den Kollegen [REDACTED] er ernstlich, seinen Job zu kündigen.	24	<input type="checkbox"/>
a) erwägte b) erwiegte		
c) erwog d) erwogte		
25. Jemand muss für diesen Fehler zur Verantwortung [REDACTED] werden!	25	<input type="checkbox"/>
a) genommen b) gewesen		
c) gezogen d) gebracht		
26. Ist das aber eine nette Überraschung! [REDACTED] Idee war das?	26	<input type="checkbox"/>
a) Welche b) Wie		
c) Was für d) Wessen		
27. Da er sich nie engagiert hatte, wurde er lediglich als [REDACTED] des Regimes eingestuft.	27	<input type="checkbox"/>
a) Mitläufer b) Mitmacher		
c) Mitverantwortlicher d) Mitgänger		
28. Aufgrund [REDACTED] ist der Online Check-in momentan nicht möglich.	28	<input type="checkbox"/>
a) technische Probleme b) technischer Probleme		
c) von technische Probleme d) technischen Problemen		
29. Fassen [REDACTED] bitte kurz!	29	<input type="checkbox"/>
a) sie Sich b) Sie Sich		
c) Sie d) Sie sich		
30. Der Chef war dem Plan nicht sehr [REDACTED] .	30	<input type="checkbox"/>
a) gewogen b) gelegen		
c) gewöhnt d) gewillt		
	
	Total II	

III. Füllen Sie die Lücken unter Beachtung der in Klammern stehenden Angaben:

Beispiel: Der Gesundheitszustand des (00) kubanischen (Kuba, adj.) Arztes, der in Sierra Leone an Ebola erkrankt ist und in Genf betreut wird, bleibt stabil, wenn auch besorgniserregend.

Wird Orthographie in unserem Schulsystem zu Unrecht vernachlässigt?

Studenten (31) (Herrschaft, Verb) Grammatik und Rechtschreibung nicht, klagen Dozenten der Schweizer Universitäten. Tatsächlich (32) (Verb, Präsens) die Lehrpersonen den Schwerpunkt vermehrt auf den Inhalt denn auf Fehler. Zu Recht?

Das Niveau der Studierenden (33) (Verb, Konjunktiv I der Gegenwart) zum Teil erschreckend, sagt Peter V. Kunz, Dekan der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bern. (34) (Personalpronomen) meint damit nicht etwa das (35) (Jus, Adjektiv) Wissen (36) (Genitiv Plural) Studierenden, sondern deren orthographische Kompetenzen.

Eine Erhebung der Universität Zürich (37) (Verb) Kunz recht. Zwei von drei befragten Lehrern geben (38) (Präfix, trennbares Verb), dass Gymnasiasten und Sekundarschüler mehr Fehler machten als noch (39) (temporale Präposition) zehn Jahren. 60 Prozent halten fest, (40) (Konjunktion) sich die Grammatikkenntnisse verschlechtert hätten.

Ein möglicher Grund (41) (Präpositionalpronomen) ist, dass sich Lehrpersonen heutzutage lieber auf den Inhalt konzentrieren. Kaspar Vogel, Sekundarlehrer im Schulhaus Feld in Winterthur, sagt im (42) (sprechen, Nomen) mit NZZ-Redaktor Robin Schwarzenbach: «Zwei bis drei orthographische Anmerkungen genügen. Mit allen Fehlern auf einmal wären die meisten Schüler überfordert. » Die Auseinandersetzung (43) (Präposition) dem Inhalt sei wichtiger.

Dieses mangelnde Eingreifen könnte sich für die Schüler spätestens im Studium rächen: An der Universität Bern (44) (Beispiel, Adverb) gibt es bei schriftlichen Arbeiten für sprachliche Mängel bis zu einer Note (45) (abziehen, Nomen). «Wer sich nicht ausdrücken kann, wird nie zu einem guten Juristen werden», so Kunz.

31	<input type="checkbox"/>
32	<input type="checkbox"/>
33	<input type="checkbox"/>
34	<input type="checkbox"/>
35	<input type="checkbox"/>
36	<input type="checkbox"/>
37	<input type="checkbox"/>
38	<input type="checkbox"/>
39	<input type="checkbox"/>
40	<input type="checkbox"/>
41	<input type="checkbox"/>
42	<input type="checkbox"/>
43	<input type="checkbox"/>
44	<input type="checkbox"/>
45	<input type="checkbox"/>
.....	
Total III	



**UNIVERSITÉ
DE GENÈVE**

MAISON DES LANGUES

**POLICES
ROMANDES**

RECRUTEMENT

Name : Vorname :

Deutsch-Aufnahmeprüfung für die Kandidaten an der Polizeiasspirantenschule

Réf. 2019-5

B. Leseverständnis: Fragen zu drei Texten

Unterschrift des Prüfers:

Lesen Sie die folgenden Texte und beantworten Sie anschliessend die Fragen 46 bis 60. Stützen Sie sich bei der Beantwortung der Fragen ausschliesslich auf die in den Texten gegebenen Informationen.

Text1, Titel:

Die Inflationsrate im Euro-Raum hat im Oktober 2018 den höchsten Stand seit Dezember 2012 erreicht: Wie das EU-Statistikamt Eurostat am Mittwoch mitteilte, ist die an den Konsumentenpreisen gemessene jährliche Inflation laut einer ersten Schätzung (1) [REDACTED] 2,1% im September (2) [REDACTED] 2,2% im Oktober gestiegen. Treibende Kraft bleiben die Energiepreise, die im Berichtsmonat 10,6% höher waren als ein Jahr zuvor. Am wenigsten gestiegen sind die Preise für Industriegüter ohne Energie mit einem Plus von 0,4%. Die Kernteuerung, welche die volatilen Preise für Energie, Lebensmittel, Alkohol und Tabak ausblendet, hat laut der Schätzung von 0,9% im September auf 1,1% im Oktober zugelegt. Dieser Teilindex gilt als aussagekräftiger für die mittelfristige Entwicklung als die stark von den Energiepreisen beeinflusste Gesamtteuerung.

Text 2, Titel: Umfrage: Selbstbestimmungsinitiative stösst bei fast der Hälfte der Stimmbürger auf Zustimmung

(3) [REDACTED] der am Mittwoch veröffentlichten zweiten Tamedia-Umfrage scheinen sich Gegner und Befürworter im Kampf um fremde Richter zu neutralisieren. Die Ja- und Nein-Anteile sind im Vergleich zur ersten Umfrage vom 12. Oktober nahezu gleich geblieben. Weiterhin lehnen 53 Prozent der Befragten die SBI (Selbstbestimmungsinitiative) ab. 44 Prozent (-1 Prozentpunkt) sind dafür, 3 Prozent haben noch keine klaren Absichten geäussert. Einzig der überwiegende Teil der SVP-Anhängerschaft (87 Prozent) will die SBI annehmen. Die Wähler der übrigen grösseren Parteien sagen klar Nein. Am grössten ist die Unterstützung mit 37 Prozent Ja noch bei den Freisinnigen. Bei der SP stösst das Volksbegehren gerade noch bei 12 Prozent auf Zustimmung.

Bei den Befürwortern der SBI überwiegt in erster Linie das Argument, dass die Demokratie nur funktioniere, wenn Volksentscheide respektiert und umgesetzt würden. Hauptargument im Nein-Lager ist, dass unter Umständen internationalen Verträge gekündigt werden müssten, die weiterhin im Interesse der Schweiz seien.

Text 3, Titel: Was Selbstbestimmung für die Schweiz bedeutet

Abschnitt 1: Selbstbestimmung? Das fordert die gleichnamige Volksinitiative. Die Kontroverse darüber ruft allerdings nach einem nüchternen Blick auf den Inhalt von Begriffen wie Selbstbestimmung und Souveränität.

Die Schweiz ist wie jeder andere Staat souverän in dem Sinn, dass sie die Regeln, die innerhalb des Landes gelten sollen, selber bestimmen kann. Dies wird auch so bleiben – unabhängig vom Ausgang der kommenden Volksabstimmung. Die Schweiz könnte zum Beispiel aus der Uno, der Welthandelsorganisation, der OECD und dem Europarat austreten, sie könnte die Europäische Menschenrechtskonvention, die bilateralen Verträge mit der EU und viele andere internationale Verträge kündigen. (4) [REDACTED] was für Privatpersonen gilt, gilt auch für Staaten: Entscheide haben Konsequenzen, und diese Folgen sind zu erheblichen Teilen fremdbestimmt. In diesem Sinn ist kein Staat zu 100 Prozent «souverän».

Abschnitt 2:

Die internationale Vernetzung der Welt hat über die letzten Jahrzehnte deutlich zugenommen, und für die Schweiz gilt dieser Trend in überdurchschnittlichem (5) [REDACTED]. Damit sind auch ausländische Einflüsse auf die nationale Gesetzgebung markant gewachsen und die Kosten für nationale Alleingänge gestiegen. Dies mag man bedauern, doch die Sache gehört zu den Rahmenbedingungen, die bei Entscheiden zu berücksichtigen sind. Zur Internationalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft gibt es viele Zahlen. Ein Beispiel: Seit 1995 ist die Summe von Schweizer Importen und Exporten von knapp 80 Prozent der Wirtschaftsleistung auf rund 120 Prozent gewachsen.

46. Welcher Titel passt am besten für Text 1? 46
- (a) Steigende Energiepreise beeinflussen EU-Inflation positiv
 - (b) Steigende Energiepreise treiben EU-Inflation nach oben
 - (c) EU-Inflationsrate steigt seit 2012
 - (d) Gestiegene Energiepreise fördern EU-Inflationsrate
47. Auf welchen Monat welchen Jahres bezieht sich das Wort "Berichtsmonat" im Text 1? 47
-
48. Welche Präpositionen passen sinngemäss in die Lücken (1) und (2) von Text 1? 48
- (a) um – auf
 - (b) von – auf
 - (c) von – um
 - (d) von - bis
49. Um wie viel Prozentpunkte ist der Teilindex im Beobachtungszeitraum gestiegen? 49
-
50. Welches Wort passt sinngemäss und grammatisch in die Lücke (3) zu Beginn von Text 2? 50
- (a) Folgend
 - (b) Gemäss
 - (c) Während
 - (d) Für
51. Text 2: Wie viel Prozent der Teilnehmer an der Umfrage zur Selbstbestimmungsinitiative sind gegen sie? 51
-
52. Text 2: Der Autor gebraucht den Konjunktiv («..., wenn Volksentscheide respektiert und umgesetzt würden. ») 52
- (a) weil er die Aussage indirekt wiedergibt.
 - (b) aus stilistischen Gründen.
 - (c) weil er keine genauen Informationen zitieren kann.
 - (d) weil er Zweifel hegt.
53. Welches Wort wird in Text 2 für die Personen benutzt, die die SBI gut finden? 53
-
54. Text 3: Welche internationalen Organisationen kann die Schweiz verlassen, wenn sie es wünscht? 54
-
55. Welches Adverb passt sinngemäss und grammatisch in Lücke (4) in Text 3, Abschnitt 1? 55
- (a) Dann
 - (b) Trotzdem
 - (c) Deshalb
 - (d) Doch

56. Text 3: Welche ungefähre prozentuale Zunahme hat es im Vergleich zur Wirtschaftsleistung in den letzten 23 Jahren bei den Schweizer Importen und Exporten gegeben?

56

57. Welches Nomen passt sinngemäss am besten in Lücke (5)?

57

- (a) Ausmass
- (b) Sinn
- (c) Fall
- (d) Fakt

58. Welche Überschrift gibt den Inhalt von Abschnitt 2 (Text 3) am besten wieder?

58

- (a) Überdurchschnittliche Trends
- (b) Übermässige Einflüsse aus dem Ausland
- (c) Wachsende Vernetzung
- (d) Bedauerliche Rahmenbedingungen

59. In Abschnitt 2 (Text 3) steht u.a. «*Dies mag man bedauern*». Worauf bezieht sich das Demonstrativpronomen?

59

- (a) Auf die ausländische Beeinflussung interner juristischer Entscheidungen
- (b) Auf die Kosten von Schweizer Single-Haushalten
- (c) Auf die nationalen Konsequenzen der sich verdichtenden internationalen Beziehungen
- (d) Auf die markante Schweizer Gesetzgebung und Unabhängigkeit

60. Der Autor von Text 3 bemüht sich darum...

60

- (a) den Leser von seiner Meinung zu überzeugen
- (b) objektive Informationen zu vermitteln
- (c) die Schweizer Regierung zu kritisieren
- (d) die internationale Vernetzung zu propagieren

Punktezahl / 15



**UNIVERSITÉ
DE GENÈVE**

MAISON DES LANGUES

**POLICES
ROMANDES**
RECRUTEMENT

Name :

Vorname :

Deutsch-Aufnahmeprüfung für die Kandidaten an der Polizeiaspirantenschule

Réf. 2019_5

A. Grammatik und Wortschatz: 45 Kontextfragen

- I. Lückentext in Diktatform / 15 Punkte
- II. Fragen: Drei- bis viergliedrige Auswahlantworten / 15 Punkte
- III. Lückentext mit Hinweisen in Klammern
(Kasus, Verbmorphologie, etc.) / 15 Punkte

Gesamtpunktezahl A / 45 Punkte

B. Leseverständnis: Fragen zu drei Texten

Gesamtpunktezahl B / 15 Punkte

Gesamtpunktezahl / 60 Punkte

Entscheid:

Unterschrift des Prüfers :

A. Sprachbeherrschung: Grammatik und Wortschatz

I. **Füllen Sie die Lücken, indem Sie die Wörter ergänzen, die Sie im Diktat hören. Sie hören das Diktat dreimal.**

Für den
Prüfer

Luftverschmutzung ist die grösste Gefahr für die Gesundheit

Die Luftverschmutzung in Europa ist nach wie vor zu hoch. Das geht aus dem am Montag von der Europäischen Umweltagentur (EEA) (1) **veröffentlichten Report** «Luftqualität in Europa 2018» hervor. Laut der Agentur ist Luftverschmutzung der Hauptgrund für vorzeitige Todesfälle in (2) **einundvierzig (41) europäischen Ländern**. Grundlage sind Daten von mehr als 2500 (3) **Messstationen** in ganz Europa. (4) **Trotz langsamer Fortschritte** würden die Grenzwerte von Europäischer Union und der Weltgesundheitsorganisation WHO vielerorts überschritten. Für das Jahr 2015 kommen die Forscher auf rund 442.000 errechnete vorzeitige Todesfälle im Zusammenhang mit Luftverschmutzung.

Ursachen sind etwa Feinstaub, bodennahes Ozon und Stickstoffdioxid. Sie (5) **verursachen oder verschlimmern** Atembeschwerden, Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Krebs und führten zu verkürzter Lebensdauer, so die EEA. Als hauptsächliche Quellen der Verschmutzung nennt der Bericht den Strassenverkehr, die (6) **Energieerzeugung**, die Landwirtschaft, Industrie und (7) **Privathaushalte**.

«Emissionen im Strassenverkehr sind häufig schlimmer als solche (8) **aus anderen Quellen**», erklärte EEA-Direktor Hans Bruyninckx. Sie würden in Bodennähe ausgestossen und (9) **kämen häufig in Städten** und damit nah beim Menschen vor.

Aber nicht nur Menschen sind betroffen. Luftverschmutzung kann auch (10) **Ökosysteme schädigen**, Böden, Wälder, Seen und Flüsse beeinflussen (11) **und Ernteerträge schmälern**.

Weltweit sterben sieben Millionen Menschen, weil sie (12) **regelmässig** dreckige Luft einatmen. (13) **Bei mehr als der Hälfte** von ihnen ist Feinstaub der Auslöser, der innerhalb der Haushalte an Kochstellen entsteht.

Das ist das Ergebnis (14) **einer globalen Studie**, die die Weltgesundheitsorganisation (WHO) im Mai dieses Jahres veröffentlicht hat. Demnach sind (15) **neunzig (90) Prozent (%)** der Weltbevölkerung verschmutzter Luft ausgesetzt.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

.....

Total I

II. Unterstreichen Sie die richtige Formulierung:

16. Die Kandidaten sind konzentriert und darauf [REDACTED], alles richtig zu machen. 16
- a) gerüstet b) gefasst
c) gezielt d) **bedacht**
17. Seine Entscheidung hat Schlagzeilen [REDACTED]. 17
- a) erregt b) **gemacht**
c) gefunden d) ergeben
18. [REDACTED] Sie unbesorgt: Die Situation ist unter Kontrolle. 18
- a) Sind b) **Seien**
c) Sein d) Wären
19. Morgen gibt es eine Stromsperre – stellt euch bitte darauf [REDACTED]. 19
- a) vor b) auf
c) an d) **ein**
20. Die unpassende Bemerkung des Assistenten brachte den Chef sichtlich [REDACTED]. 20
- a) um die Ecke b) auf die Bäume
c) **auf die Palme** d) in Erinnerung
21. Schlecht geschriebene Gebrauchsanleitungen machen vielen Leuten [REDACTED]. 21
- a) Wut b) Unsinn
c) Quatsch d) **Ärger**
22. Eine offene Diskussion [REDACTED] es, gemeinsame Lösungen zu finden. 22
- a) benötigt b) bedarf
c) **ermöglicht** d) bezweckt
23. Jeder ist seines Glückes [REDACTED]. 23
- a) Meister b) **Schmied**
c) Herr d) Macher
24. Nach der heftigen Auseinandersetzung mit den Kollegen [REDACTED] er ernstlich, seinen Job zu kündigen. 24
- a) erwägte b) erwiegte
c) **erwog** d) erwogte
25. Jemand muss für diesen Fehler zur Verantwortung [REDACTED] werden! 25
- a) **genommen** b) gewesen
c) **gezogen** d) gebracht
26. Ist das aber eine nette Überraschung! [REDACTED] Idee war das? 26
- a) Welche b) Wie
c) Was für d) **Wessen**
27. Da er sich nie engagiert hatte, wurde er lediglich als [REDACTED] des Regimes eingestuft. 27
- a) **Mitläufer** b) Mitmacher
c) Mitverantwortlicher d) Mitgänger
28. Aufgrund [REDACTED] ist der Online Check-in momentan nicht möglich. 28
- a) technische Probleme b) **technischer Probleme**
c) von technische Probleme d) technischen Problemen
29. Fassen [REDACTED] bitte kurz! 29
- a) sie Sich b) Sie Sich
c) Sie d) **Sie sich**
30. Der Chef war dem Plan nicht sehr [REDACTED]. 30
- a) **gewogen** b) gelegen
c) gewöhnt d) gewillt

.....
Total II

III. Füllen Sie die Lücken unter Beachtung der in Klammern stehenden Angaben:

Beispiel: Der Gesundheitszustand des (00) kubanischen (Kuba, adj.) Arztes, der in Sierra Leone an Ebola erkrankt ist und in Genf betreut wird, bleibt stabil, wenn auch besorgniserregend.

Wird Orthographie in unserem Schulsystem zu Unrecht vernachlässigt?

Studenten (31) beherrschen/beherrschten (Herrschaft, Verb) Grammatik und Rechtschreibung nicht, klagen

31

Dozenten der Schweizer Universitäten. Tatsächlich (32) legen/setzen/verlagern (Verb, Präsens) die Lehrpersonen den

32

Schwerpunkt vermehrt auf den Inhalt denn auf Fehler. Zu Recht?

Das Niveau der Studierenden (33) sei (Verb, Konjunktiv I der Gegenwart) zum Teil erschreckend, sagt Peter V. Kunz,

33

Dekan der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bern. (34) Er (Personalpronomen) meint damit nicht

34

etwa das (35) juristische (Jus, Adjektiv) Wissen (36) der (Genitiv Plural) Studierenden, sondern deren orthographische

35

Kompetenzen.

36

Eine Erhebung der Universität Zürich (37) gibt (Verb Präsens) Kunz recht: Zwei von drei befragten Lehrern geben

37

(38) an/zu (Präfix, trennbares Verb), dass Gymnasiasten und Sekundarschüler mehr Fehler machten als noch

38

(39) vor (temporale Präposition) zehn Jahren. 60 Prozent halten fest, (40) dass (Konjunktion) sich die

39

Grammatikkenntnisse verschlechtert hätten.

40

Ein möglicher Grund dafür ist, dass sich Lehrpersonen heutzutage lieber (41) auf (Präposition) den Inhalt

41

konzentrieren. Kaspar Vogel, Sekundarlehrer im Schulhaus Feld in Winterthur, sagt im (42) Gespräch (sprechen,

42

Nomen) mit NZZ-Redaktor Robin Schwarzenbach: «Zwei bis drei orthographische Anmerkungen genügen. Mit allen

Fehlern auf einmal wären die meisten Schüler überfordert.» Die Auseinandersetzung mit dem Inhalt sei (43) besser

43

(gut, Komparativ).

Dieses mangelnde Eingreifen könnte sich für die Schüler spätestens im Studium rächen: An der Universität Bern (44)

44

beispielsweise (Beispiel, Adverb) gibt es bei schriftlichen Arbeiten für sprachliche Mängel bis zu einer Note (45)

45

Abzug/Abzüge (abziehen, Nomen). «Wer sich nicht ausdrücken kann, wird nie zu einem guten Juristen werden», so

Kunz.

.....

Total III



**UNIVERSITÉ
DE GENÈVE**

MAISON DES LANGUES

**POLICES
ROMANDES**

RECRUTEMENT

Name : Vorname :

Deutsch-Aufnahmeprüfung für die Kandidaten an der Polizeiaspirantenschule

Réf. 2019_5

B. Leseverständnis: Fragen zu drei Texten

Unterschrift des Prüfers :

Lesen Sie die folgenden Texte und beantworten Sie anschliessend die Fragen 46 bis 60. Stützen Sie sich bei der Beantwortung der Fragen ausschliesslich auf die in den Texten gegebenen Informationen.

Text 1, Titel: _____

Die Inflationsrate im Euro-Raum hat im Oktober 2018 den höchsten Stand seit Dezember 2012 erreicht: Wie das EU-Statistikamt Eurostat am Mittwoch mitteilte, ist die an den Konsumentenpreisen gemessene jährliche Inflation laut einer ersten Schätzung (1) [REDACTED] 2,1% im September (2) [REDACTED] 2,2% im Oktober gestiegen. Treibende Kraft bleiben die Energiepreise, die im Berichtsmonat 10,6% höher waren als ein Jahr zuvor. Am wenigsten gestiegen sind die Preise für Industriegüter ohne Energie mit einem Plus von 0,4%. Die Kernteuerung, welche die volatilen Preise für Energie, Lebensmittel, Alkohol und Tabak ausblendet, hat laut der Schätzung von 0,9% im September auf 1,1% im Oktober zugelegt. Dieser Teilindex gilt als aussagekräftiger für die mittelfristige Entwicklung als die stark von den Energiepreisen beeinflusste Gesamtteuerung.

Text 2, Titel: *Umfrage: Selbstbestimmungsinitiative stösst bei fast der Hälfte der Stimmbürger auf Zustimmung*

(3) [REDACTED] der am Mittwoch veröffentlichten zweiten Tamedia-Umfrage scheinen sich Gegner und Befürworter im Kampf um fremde Richter zu neutralisieren. Die Ja- und Nein-Anteile sind im Vergleich zur ersten Umfrage vom 12. Oktober nahezu gleich geblieben. Weiterhin lehnen 53 Prozent der Befragten die SBI (Selbstbestimmungsinitiative) ab. 44 Prozent (-1 Prozentpunkt) sind dafür, 3 Prozent haben noch keine klaren Absichten geäussert. Einzig der überwiegende Teil der SVP-Anhängerschaft (87 Prozent) will die SBI annehmen. Die Wähler der übrigen grösseren Parteien sagen klar Nein. Am grössten ist die Unterstützung mit 37 Prozent Ja noch bei den Freisinnigen. Bei der SP stösst das Volksbegehren gerade noch bei 12 Prozent auf Zustimmung. Bei den Befürwortern der SBI überwiegt in erster Linie das Argument, dass die Demokratie nur funktioniere, wenn Volksentscheide respektiert und umgesetzt würden. Hauptargument im Nein-Lager ist, dass unter Umständen internationalen Verträge gekündigt werden müssten, die weiterhin im Interesse der Schweiz seien.

Text 3, Titel: *Was Selbstbestimmung für die Schweiz bedeutet*

Abschnitt 1: Selbstbestimmung? Das fordert die gleichnamige Volksinitiative. Die Kontroverse darüber ruft allerdings nach einem nüchternen Blick auf den Inhalt von Begriffen wie Selbstbestimmung und Souveränität. Die Schweiz ist wie jeder andere Staat souverän in dem Sinn, dass sie die Regeln, die innerhalb des Landes gelten sollen, selber bestimmen kann. Dies wird auch so bleiben – unabhängig vom Ausgang der kommenden Volksabstimmung. Die Schweiz könnte zum Beispiel aus der Uno, der Welthandelsorganisation, der OECD und dem Europarat austreten, sie könnte die Europäische Menschenrechtskonvention, die bilateralen Verträge mit der EU und viele andere internationale Verträge kündigen. (4) [REDACTED] was für Privatpersonen gilt, gilt auch für Staaten: Entscheide haben Konsequenzen, und diese Folgen sind zu erheblichen Teilen fremdbestimmt. In diesem Sinn ist kein Staat zu 100 Prozent «souverän».

Abschnitt 2: _____

Die internationale Vernetzung der Welt hat über die letzten Jahrzehnte deutlich zugenommen, und für die Schweiz gilt dieser Trend in überdurchschnittlichem (5) [REDACTED]. Damit sind auch ausländische Einflüsse auf die nationale Gesetzgebung markant gewachsen und die Kosten für nationale Alleingänge gestiegen. Dies mag man bedauern, doch die Sache gehört zu den Rahmenbedingungen, die bei Entscheiden zu berücksichtigen sind. Zur Internationalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft gibt es viele Zahlen. Ein Beispiel: Seit 1995 ist die Summe von Schweizer Importen und Exporten von knapp 80 Prozent der Wirtschaftsleistung auf rund 120 Prozent gewachsen.

46. Welcher Titel passt am besten für Text 1?
 (a) Steigende Energiepreise beeinflussen EU-Inflation positiv
(b) Steigende Energiepreise treiben EU-Inflation nach oben
 (c) EU-Inflationsrate sinkt seit 2012
 (d) Gestiegene Energiepreise fördern EU-Inflationsrate
47. Auf welchen Monat welchen Jahres bezieht sich das Wort "Berichtsmonat" im Text 1?
**Oktober 2018**.....
48. Welche Präpositionen passen sinngemäss in die Lücken (1) und (2) von Text 1?
 (a) um - auf
(b) von - auf
 (c) von - um
 (d) von - bis
49. Um wie viel Prozentpunkte ist der Teilindex im Beobachtungszeitraum gestiegen?
**(um) 0,2 (Prozentpunkte)**.....
50. Welches Wort passt sinngemäss und grammatisch in die Lücke (3) zu Beginn von Text 2?
 (a) Folgend
(b) Gemäss
 (c) Während
 (d) Für
51. Text 2: Wie viel Prozent der Teilnehmer an der Umfrage zur Selbstbestimmungsinitiative sind gegen s
**53 (Prozent / %)**.....
52. Text 2: Der Autor gebraucht den Konjunktiv („...“, wenn Volksentscheide respektiert und umgesetzt wü
(a) weil er die Aussage indirekt wiedergibt.
 (b) aus stilistischen Gründen.
 (c) weil er keine genauen Informationen zitieren kann.
 (d) weil er Zweifel hegt.
53. Welches Wort wird im Text 2 für die Personen benutzt, die die SBI gut finden?
**Befürworter**.....
54. Text 3: Welche internationalen Organisationen kann die Schweiz verlassen, wenn sie es wünscht? (Ne
 ein Beispiel.)
**UNO/Welthandelsorganisation/OECD/Europarat**.....
55. Welches Adverb passt sinngemäss und grammatisch in Lücke (4) in Text 3, Abschnitt 1?
 (a) Dann
 (b) Trotzdem
 (c) Deshalb
(d) Doch
56. Text 3: Welche ungefähre prozentuale Zunahme hat es im Vergleich zur Wirtschaftsleistung in den let
 Jahren bei den Schweizer Importen und Exporten gegeben?
**40 Prozent (%)**.....

57. Welches Nomen passt sinngemäss am besten in Lücke (5)?
(a) **Ausmass**
(b) Sinn
(c) Fall
(d) Fakt
58. Welche Überschrift gibt den Inhalt von Abschnitt 2 (Text 3) am besten wieder?
(a) Überdurchschnittliche Trends
(b) Übermässige Einflüsse aus dem Ausland
(c) **Wachsende Vernetzung**
(d) Bedauerliche Rahmenbedingungen
59. In Abschnitt 2 (Text 3) steht u.a. «Dies mag man bedauern, [...]» Worauf bezieht sich das Demonstrativpronomen?
(a) Auf die ausländische Beeinflussung interner juristischer Entscheidungen
(b) Auf die Kosten von Schweizer Single-Haushalten
(c) **Auf die nationalen Konsequenzen der sich verdichtenden internationalen Beziehungen**
(d) Auf die markante Schweizer Gesetzgebung und Unabhängigkeit
60. Der Autor von Text 3 bemüht sich darum...
(a) den Leser von seiner Meinung zu überzeugen
(b) **objektive Informationen zu vermitteln**
(c) die Schweizer Regierung zu kritisieren
(d) die internationale Vernetzung zu propagieren

57

58

59

60

Texte adaptiert aus folgenden Quellen:

<https://www.nzz.ch/schweiz/was-selbstbestimmung-fuer-die-schweiz-bedeutet-ld.1429143>;

<https://www.nzz.ch/schweiz/die-svp-kann-weiter-auf-den-initiativ-coup-hoffen-ld.1432568>

<https://www.nzz.ch/wirtschaft/inflation-im-euro-raum-steigt-ld.1432622>

Punktezahl / 15